



## Visualisierung

### Vorlandabsenkung links Pechlerau



Standort: Brücke B299 flussabwärts

Zu einem leistungsstarken Hochwasserschutz kann die Natur selbst beitragen. Daher wurde zunächst der Uferweg an der Alz zurückverlegt. Anschließend haben Arbeiter aus dem Alzufer Steine, Wurzeln und Totholz ausgebaut. Die Steine rund um zwei der Eisenbahnbrückenpfeiler sind ebenfalls verschwunden. Stattdessen verhindert dort ein Kolkschutz, dass sich der Fluss eintieft, die Brückenpfeiler unterspült werden können. Mit der Uferaufweitung ist die Alz aus ihrem Korsett befreit. Das Gewässerbett erreicht jetzt eine Breite von bis zu acht Metern zusätzlich. Bei Hochwasser kann das Wasser in eine neu angelegte, abgeflachte Uferzone abfließen. Ein Effekt, den sechs Bühnen verstärken, die die Strömung in ihre Richtung lenken. Die ebene Fläche lädt bei normalem Wasserstand zum Verweilen ein: Sitzgelegenheiten und Bäume bilden eine grüne Oase. Totholz und eine kleine Insel im Wasser sorgen für unterschiedliche Strömungsverhältnisse und bieten Unterschlupf für Amphibien, Fische und Wasservogel. Ein deutliches Plus für die Gewässerökologie.

Texte, Grafiken, Fotos und Layout: Wasserwirtschaftsamt Traunstein

Die Bauzeit betrug rund ein halbes Jahr. Vorhabensträger des Projekts ist das Wasserwirtschaftsamt Traunstein. Es vertritt den Freistaat Bayern. Alle Arbeiten fanden in enger Abstimmung mit der Stadt Trostberg, dem Fischereiverein Trostberg, den SKW-Fischern sowie der privaten Pächtergemeinschaft „Die Alzfischer“ statt. Ziel ist der Schutz vor einem 100-jährlichem Hochwasser, zuzüglich eines Klimazuschlags von 15 Prozent.



Beispiel der Uferaufweitung

